Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 26 (1932)

Heft: 18

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Laubstummenanstalten

Tanbstummenanstalt St. Gallen. Aus dem 73. Jahresbericht. Der Bericht stellt sest, daß die Erhebungen über die Zahl der Taubstummen bei der letzten Volkszählung nicht sehr zuverlässig sind. Ein Vergleich des Schülerverzeichnisses der Anstalt mit den amtlichen Listen ergab, daß 78 ehemalige Schüler nicht

auf den lettern figurierten.

Die Volkszählung ergibt, daß sich die Zahl der Taubstummen im Kanton St. Gallen nicht nur analog der Bevölkerungszunahme, sondern auch prozentual vermehrt hat. Vermindert hat sich die Zahl der eigentlichen Taubstummen, bei denen das Gebrechen nur von einer Schädigung des Gehörs herrührt. Hingegen scheinen die Fälle zugenommen zu haben, bei denen Behinderung in der Sprachentwicklung infolge Entwicklungshemmungen des Gehirns vorliegt.

Die Anmelbungen liefen aber nicht so zahlereich ein, wie in den vorhergehenden Jahren. Ift viesleicht da die schlimme Zeit schuld? Pfarrsämter, Schulbehörden und Lehrerschaft möchten doch dafür sorgen, daß kein taubstummes, bilbungsfähiges Kind unter dem Druck der ungünstigen wirtschaftlichen Lage der Ausbildung

verluftig geht.

Jeder ehemalige Zögling erhält zur Weihnachtszeit ein Päckli famt Weihnachtsbrief. Lettes

Jahr wurden 470 Stück verschickt.

Der Berichterstatter sett sich mit der Methode Brauckmann auseinander. Er glaubt nicht, daß auf diese Beise bei den oft schwachen Schülern alle Laute in zufriedenstellender Deutlichkeit entwickelt werden können. Er findet es nicht ratsam, bei unsern fortgeschrittenen Schülern Sprech- und Sprachübungen in Verbindung mit taktmäßigen Bewegungen ber Gliedmaßen zu bringen, da das Blickfeld der Aufmerksam= keit, besonders bei schwachen Schülern, zu groß wird. Dadurch erleidet die Kontrolle des Sprechapparates durch das fog. Artifulationsgefühl Einbuße, die Sprechbewegungen werden berwischt, vielleicht sogar falsch ausgeführt. Sehr verdienstlich ist die Methode dadurch, daß sie nicht müde wird zu betonen, daß das Sprechenlernen auf luftbetonter Grundlage zu erfolgen habe.

Die Anstalt zählt 111 Schüler, 56 Mädchen und 55 Knaben, 100 interne und 11 externe.

- Taubstummenanstalt Bettingen. Der 30. Jahresbericht dieses Land-Erziehungsheims für taubstumme Kinder hat sich zum Motto das Wort der Schrift gewählt: "Im Anfang war das Wort". Er schilbert die wichtige Bedeutung des Wortes für das geistige Leben der Menschen und zeigt weiter, wie eben dieses für die Menschen so wichtige Wort an die Gehörlosen heran= gebracht wird. Auch das gehörlose Kind nimmt, wie das hörende, alle Erscheinungen zuerst in ihrer Gesamtheit auf und erkennt erst später. nach längern, wiederholten Beobachtungen, die Einzelheiten. So faßt auch seine Seele das Sinnvolle des Wortes auf und kommt erst viel später dazu, die Lautelemente zu erkennen. Auf dem Wege, daß man sofort an den Geist des Kindes appelliert, ist es möglich, schon dem taubgebornen Kleinkind aus seiner Not zu helfen, vorausgesett, daß man mit dem Schlüffel des kinderliebenden Herzens und nicht mit dem Dietrich unseres Erwachsenenverstandes an das Kind herantritt. Aller Unterricht fußt auf An= schauung und darum wird ein ausgiebiger Er= lebnisunterricht getrieben. Gute Freunde ermög= lichten den Besuch der Missions = Ausstellung, ber Baster Messe, und ein Ausstug an ben Vierwaldstättersee ließ die Kinder einen schönen Teil des Schweizerlandes kennen lernen. Die Anstalt feierte auch den 70. Geburtstag des frühern Raffiers, Herrn Guftab Abolf Stut, ber vor 30 Jahren alles baran sette, daß die Bettingeranstalt der Taubstummensache erhalten blieb und als Land-Erziehungsheim sich den ausgesprochenen Familiencharakter wahren konnte. Die Anstalt hat sich aus den ungesunden finanziellen Verhältniffen im Laufe der Jahre mühfam herausgearbeitet, dank der Hilfe des Staates und der Gesellschaft des Guten und Gemein-nützigen. Aber auch dieses Jahr schließt die Rechnung wieder mit einem Defizit von Franken 2182. 79 und die Kapitalschuld beträgt immer noch Fr. 12,000. —. Die Anstalt ist daher nach wie vor auf die öffentliche Mildtätigkeit an= gewiesen und bittet auch, daß man bei Trauer= anläffen ihrer gedenken möge.

Taubstimmenheim Turbenthal. Am 21. August war der Bevölkerung von Turbenthal Gelegensheit geboten worden, den Neubau des Taubstummenheims, der demnächst bezogen werden soll, zu besichtigen. — Herzliche Glückwünsche!